

Abg. "Rechen" 1

Grußwort des Rektors

Orenstein & Koppel Preis 1992

25. November 1992, 16.00 Uhr c.t.

Hörsaalgebäude II (Campus Nord), HS 6

Sehr geehrter Herr ^{Dr.} Golücke, Spectabiles, liebe Gäste aus
Wirtschaft, Politik und Verwaltung - herzlich willkommen zu dieser
akademischen Feierstunde.

Lieber Ehrenbürger der Uni Do, Herr ^{Dr.} Keweniede

Besonders begrüßen möchte ich zuvorderst die diesjährigen Benno-
Orenstein-Preisträger Dr. Albin Walther, Dr. Rudolf Felix und Dr.
Jürgen Adamy.

Ich freue mich über die Anwesenheit des Kollegen Kind, dem
Präsidenten der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in
Braunschweig und dessen Festvortrag. Normalerweise müßte ich viele weitere
Anwesende hier namentlich begrüßen, viele von Ihnen haben uns in
der Vergangenheit in herausragender Weise unterstützt. ^(Bsp. sind mit uns verbunden) Erlauben
Sie mir, daß ich Sie alle als liebe Gäste begrüße, ansonsten würde
ich zu lange reden.

Der bekannte Schriftsteller Jules Verne, dessen Bücher Sie
sicherlich kennen, brachte es treffend auf den Punkt als er
formulierte: "Alles, was ein Mensch sich vorstellen kann, werden
andere Menschen verwirklichen."

Junge Wissenschaftler unserer Universität haben mit ihren Arbeiten innovative Ideen formuliert und wegweisende Anstöße gegeben. Als Auszeichnung erhalten Sie dafür den diesjährigen Benno-Orenstein-Preis. Ich würde gerne hinzufügen, daß dieser Preis für hervorragende Leistungen die künftige Arbeitsmotivation junger Nachwuchswissenschaftler steigert sowie die Umsetzungschancen neuer Ideen in der Praxis nachhaltig fördert. Genau diese Zielsetzung hat sich einer der ersten und bedeutendsten universitäts~~externen~~ Preise für unsere jungen Nachwuchswissenschaftler gesetzt: der Benno-Orenstein-Preis.

Dieser Preis ist fest im universitären Jahreskalender institutionalisiert. Es ist die herausragende Auszeichnung für außerordentliche wissenschaftliche Leistungen unserer an Jahren relativ jungen Universität, deren Ausstrahlungskraft jedoch schon weit über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus internationale Beachtung gefunden hat. Um so mehr freut es mich, wenn ein Dortmunder Unternehmen die Leistungen unserer Hochschule auf diese Weise honoriert. ~~Das erfüllt mich als Rektor zunächst mit großem Dank, aber auch ein wenig mit Stolz.~~

Anrede

Auf der Schwelle von der Industrie- zur vielfach beschworenen Informationsgesellschaft wird der High-Tech-Industrie strategische Bedeutung für die gesamte Wirtschaft beigemessen. Mehr noch: Wer im Vergleich zum amerikanischen oder ostasiatischen Wirtschaftsraum technologisch zurückfällt, wird auch politischen Einfluß verlieren.

Förderungs-
system

Unter dem Schlagwort Industriepolitik streiten deutsche wie auch andere europäische Politiker über den richtigen Weg zur wettbewerblichen Stärkung. Staatliche Lenkung, Interventionen und Subventionen oder Marktwirtschaft und Wettbewerb. Meine Haltung dazu ist klar und eindeutig. Protektionismus oder Dirigismus helfen uns auf Dauer nicht. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren für Unternehmen im Wettbewerb lassen sich schnell aufzählen:

Kundenorientierung, Flexibilität der Produktion und höchste Qualitätsansprüche. Dafür sind im Zeichen des internationalen Wettbewerbs die Fähigkeiten von qualifizierten und flexiblen Mitarbeitern vonnöten. Das gilt auch für uns als Universität

Kundenorientierung = Studenten, Gesellschaft // sorgen: Europa Förderung
Flexibilität in Produktion = Lehre
Qualität =

Die Universität Dortmund fühlt sich in das interdependente Beziehungsgeflecht von Wirtschaft, Technik und Verwaltung besonders eng eingebunden. Wir haben noch nicht alle Probleme des Strukturwandels gelöst - auch ziehen dunklere Wolken am Konjunkturhimmel auf. Dennoch bleibe ich bei meiner Maxime: Wir müssen auch weiterhin jede gewünschte und geforderte Mithilfe bei der Sicherung und dem Ausbau der wirtschaftlichen Prosperität in unserer Region anbieten. Wir tun dies sowohl ing'techn. als auch kwL

Gesicherte Entwicklungschancen sind nur dort zu erwarten, wo eine enge räumliche und kommunikative Verflechtung von Wissenschaft und Praxis gegeben ist. Das beste Beispiel dafür ist Dortmund und unsere Region. Hier kommt es seit Jahren zu einer permanenten Anpassung an neue ökonomische und technische Konstellationen - und das ist keine Eigengesetzlichkeit im Prozeß der Wettbewerbsfähigkeit! Diesen Entwicklungsprozeß haben gerade hier viele in Gang gesetzt. Dazu gehört auch die Orenstein & Koppel AG.

Das Rektorat der Universität Dortmund weiß aber auch, daß unsere universitäre Weiterentwicklung stark von der erbrachten hohen wissenschaftlichen Qualität des sogenannten Outputs abhängt. Da werden in der aktuellen Diskussion Strukturdebatten über eine Hochschulreform geführt. ~~Da wird von der Stärkung der Fachhochschulen geredet, ein grundständiges und ein weiterführendes wissenschaftliches Studium gerordert. Alles schön und gut - oder auch nicht!~~ Entscheidend bleibt für mich die

Erkenntnis, daß die Angehörigen von Universitäten künftig verstärkt mit sogenannten Leistungskennziffern zu rechnen ^{von bürokratischen Steuerungsmechanismen} ~~haben.~~ ^{Zu Korrekturmaßnahmen}
~~Wenn ich die Signale aus der Politik richtig verstehe und deute,~~ ^{sind eindeutig} ~~Die Erkenntnis setzt sich durch, daß Universitäten nicht schadlos ohne Zus. Mittel~~ ^{wissenschafts}
~~können wir auch davon ausgehen, daß die Formel "mehr Leistung erbringen"~~ ^{können}
Hochschulreform, ^{und} zusätzliche Mittel | ~~von den verantwortlichen~~

~~Politikern derzeit als korrekturbedürftig angesehen werden. Eines~~ ^{wir brauchen aber mehr Absolventen 30% -> 40%}
 aber ist bei einer Umkehrung dieser Formel auf alle Fälle schon ~~heute gesicherte Erkenntnis: Wir bekommen nur mehr Mittel, wenn wir gleichzeitig am gleichen Strang ziehen. D.h. zum Beispiel, Studienordnungen mit mehr als ^{Studierfähigkeit} zehn Semestern werden nicht mehr genehmigt. Mit einem derartigen Antrag verschlechtert man seine eigene Position höchstens noch.~~

Leistungs
kennziffern

Lassen Sie es mich an einem anderen Beispiel noch konkreter machen. Wenn ein sogenannter Absolventenschlüssel in die Mittelzuweisung seitens des Wissenschaftsministeriums an die Universität miteinbezogen wird, muß dies selbstverständlich auch inneruniversitär weitergegeben werden.

Anrede

Gestatten Sie mir noch einen Bezug zu den aktuellen politischen Ereignissen ^{im Zusammenhang mit Ausländern} in unserer Republik. Es gibt kaum eine andere Institution in der Republik, die strukturell bereits ^{so stark} den Charakter einer multikulturellen Gesellschaft trägt. Das drückt sich nicht nur in der Selbstverwaltung aus, wo auch Ausländer das aktive und passive Wahlrecht haben. Bei uns ist nicht die Nationalität, die Hautfarbe oder die Religionszugehörigkeit entscheidend, sondern die Tatsache Hochschulangehöriger zu sein. Unsere Erfahrungen damit sind ausgezeichnet.

Wir als Universitäten können hier wegweisende Anstöße geben. Die gesamte Diskussion muß grundsätzlicher geführt werden. Bereits die Frage, wer eigentlich Deutscher und wer Ausländer ist, muß neu gestellt werden. In vielen anderen europäischen Ländern kann jeder im Land geborene Ausländer nach einer bestimmten Anzahl von Jahren die neue

Staatsbürgerschaft erwerben. ~~Ich unterstütze diesen politischen Grundsatz. Wir müssen uns, so denke ich, auch nichts vormachen. Teil bei uns studieren / Bildungsinländer / einbinden nicht ausgrenzen. Spätestens seit den fünfziger Jahren ist Deutschland ein~~

Einwanderungsland. Die Möglichkeit eines vereinfachten Erwerbs der deutschen Staatsbürgerschaft hätte uns viele Probleme ersparen können. ^{zu Deutschen machen, die sie sind von ihrer Sprache, von den vielleicht auch fühlen, hier, wobei Bandbreite selbstverständlich}

An unserer Hochschule haben im übrigen in der Vergangenheit viele ausländische Studierende, Nachwuchswissenschaftler oder ~~Hochschullehrer erfolgreich gewirkt.~~

Anrede

Unsere Kooperation mit der Wirtschaft ist hervorragend. Die Universität Dortmund konnte und kann sich auf ihre Partner in der Wirtschaft verlassen. Das ist ein großer Faustpfand für die Zukunft.

Innovative Ideen werden in allen unseren Fachbereichen geboren, Antworten auf neue Fragen werden gegeben. Das gilt für alle 16 Fachbereiche und als Rektor begürße ich diese Vielfalt außerordentlich. Forschung kann auch die Geistes- und Sozialwissenschaften nicht ausblenden, sie ginge an einem wichtigen Teil der gesellschaftlichen Realität vorbei. Die Universität Dortmund kann allerdings nicht immer gleich berufsfertige sondern nur berufsfähige Akademiker liefern. Ich habe es sowohl als Hochschullehrer wie als Rektor immer wieder begrüßt, wenn die Studierenden ihre Diplom-Arbeiten in und mit Unternehmen entwickeln.

Im Revier vanden nicht mehr die Schöte, sondern die Köpfe!

Wir benötigen diese Köpfe, um die wirtschaftliche Prosperität in der Region weiter auszubauen. Unsere vergangenen und heutigen Benno-Orenstein-Preisträger trugen und tragen ihren Teil dazu bei - dessen bin ich mir sicher. Ich bedanke mich im Namen des Rektorates der Universität Dortmund, sehr geehrter Herr Dr. Golücke, bei der Orenstein und Koppel AG für diese Preise. Dieser Preis ist keine Selbstverständlichkeit und ich freue mich besonders darüber, daß die Verleihung mittlerweile zur guten Tradition geworden ist.

Diese Auszeichnung ist für mich Ausdruck der guten Kooperation zwischen den Wirtschaftsunternehmen und der Universität Dortmund und steht zugleich stellvertretend für den strukturellen Wandel in unserer Region. Mit diesem Preis geben Sie kommenden jungen Wissenschaftlern Ansporn und Anreiz für ihre Arbeit.

Der deutsche Physiologe Emil du Bois-Reymond (1818 - 1896) schrieb einmal: "Es ist nicht nur gewiß, daß wir vieles nicht wissen, sondern auch vieles nie wissen werden." Diese Aussage ist konstituierende Stimulanz für die Wissenschaft. Jules Verns "Vorstellung" und Wissen - das sind zwei entscheidende Momente. Ich weiß zumindest, daß wir sicherlich auch im nächsten Jahr hervorragende wissenschaftliche Arbeiten innerhalb der Universität Dortmund erzielen werden und daß die Orenstein & Koppel AG kreative und innovative Köpfe auszeichnen wird.

Herr Walther, Herr Felix, Adamy das ist Ihr Tag ; ^{Wissenschaftler} wenig ~~nichtlich~~ positive Rückmeldungen, Buch schreiben, Aufsätze,
Herzlichen Dank.